



alszeilem

www.wienersportklub.at

Perfektes Nachwuchs-
wochenende (Seite 13)



SONNTAG, 31. 5. 2015:
UTE BOCK CUP 2015
(SEITE 7)

Fotos: Christian Hofer (www.FOTObyHOEFER.at), Michael Blaim



Hauptsponsor



Co-Sponsoren



Partner



Mitglieder



Förderer

Anhängervereinigung
Baldinger & Partner
Corn foto
digidruck
Edelschrott
Einkaufsstraße Hernalser
Hauptstraße

Fotoevent
Hauptstadt.at
Oliver Heiß
Christian Hetterich
Josef Hruby
Gai Jäger
Juwelier Holzhammer

Jimmy Müller
Music Ticket
Michael Orou
Volker Piesczek
Dr. Klemens Pospischil
BV. StV. Mag. Peter-Erik
Sas

Sigi Chips
Silver Server
Dr. Kurt Stürzenbecher
Karl Sveda
Turbofanny

Foto: Christian Hofer (www.FOTObyHOFER.at)



Manfred TROMAYER

PRÄSIDENT

Werte Sportklubfreundinnen und -freunde!
erte Fans!

Schulaktion

Ganz besonders begrüße ich heute die zahlreich erschienen Schülerinnen und Schüler zu unserer Schulaktion. Genießt dieses einzigartige Flair am Sportclubplatz und lasst uns gemeinsam das Schöne am Fußball feiern. Mein besonderer Dank gilt auch den engagierten Pädagoginnen und Pädagogen bei der Unterstützung unseres Vorhabens.

Trainingszentrum

Beim Umbau im Trainingszentrum ist es zu Adaptierungen bei den Genehmigungen gekommen – dadurch leider auch zu kurzfristigen Verzögerungen. Ich denke aber, dass in zwei Wochen wieder die Bagger auffahren, und wir uns in weiteren drei Wochen über die Fertigstellung freuen dürfen. Der nächste Abschnitt, die Kabinentrakterweiterung, ist fertig geplant und wird schon für die Realisierung bearbeitet. Details folgen in Kürze.

Sportclubplatz

Die Planungen und Verhandlungen zur Sanierung des Sportclubplatzes befinden sich in einer intensiven Phase der Finalisierung. Dieser Brocken ist doch sehr umfangreich und wird noch dazu für die nächsten Jahrzehnte das Umfeld in Dornbach prägen, sodass auch hier noch etwas Geduld von Nöten ist. In vier Wochen sollte es möglich sein, hierzu konkrete Informationen zu geben. Bis dahin arbeite ich mit Hochdruck und Feuereifer weiter an diesem Vorhaben.

WSC-WSK Rückführung

Bei der Zusammenführung von WSC und WSK wünsche ich mir, dass es nun zügiger vorangeht. Fans, Medien und ich selbst wollen ab nächster Saison von diesem Thema nicht weiter verfolgt werden. Mein Bestreben gilt eindeutig einer Rückführung in den WSC, dafür setze ich mich auch ein. Ich fordere nun alle beteiligten Personen auf, dieses Thema rasch zu einer zufriedenstellenden Lösung zu bringen, sodass wir kommende Saison schon unter WSC auf dem Sportclubplatz auflaufen können. Zwei Vereine sind einer zuviel.

Testspiele im Sommer

Der Verein lebt nicht allein von seinem Glanz aus der Vergangenheit. So wie es uns im letzten Sommer gelungen ist, den AS Roma als Testspielgegner zu gewinnen, so bemühen wir uns auch heuer wieder, den einen (oder sogar auch noch anderen) „Kracher“ hier zu uns auf den Sportclubplatz zu lotsen. Das erhöht nicht nur die Attraktivität des Vereins gegenüber möglichen Sponsoren, bindet die Fans und gewinnt neue Fans hinzu, sondern hat auch einen sportlichen Stellenwert für unser Team. Schlussendlich wäre ich glücklich, wenn die Fans voller Stolz und zu Recht behaupten, hier WAR und hier IST es immer schön.

Mit schwarz-weißen Grüßen
Manfred Tromayer

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber

Wiener SK, Alszeile 19, 1170 Wien
ZVR 3611 62422

Redaktion

Christian Orou

Texte

AHV, Michael Blaim, fht, Nicolas Horky, Ingo Mach, Gebrüder Moped, Martin Mühlberger, Christian Orou, Chris Peterka, Robert Smejkal, Adi Solly, Michael Strausz, Manfred Tromayer, WSK-Vorstand

Artredaktion & Layout

Christian Orou, Dario Sommer

Fotos

Christian Hofer (www.FOTObyHOFER.at), Esrap, Gebrüder Moped, Adi Solly, Robert Smejkal, Herbert Trestik, Fotoarchiv Wiener SK

Lektorat

Peter Wackerlig

Druckerei

Herrmannruck, 1160 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Matthias Kandler (kandler@wienersportklub.at)

© 2015 – Alle Rechte vorbehalten!

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Wiener SK

Sitz: Alszeile 19, 1170 Wien

Telefon: +43-(1)-485 98 89

Fax: +43-(1)-485 98 43

Email: office@wienersportklub.at

www.wienersportklub.at

Vereinszweck

(1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fußballsports in Hernalds, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe.

(2) Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst, und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entschieden entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken.

Präsidium:

Bmst. Manfred Tromayer (Präsident), Matthias Kandler (Geschäftsführender Vizepräsident)

Die Stadionzeitung *alszeilen* dient der Information der StadionbesucherInnen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.

Unterscheidung Wiener SK und Wiener Sport-Club

Der Wiener SK und der Wiener Sport-Club (WSC) sind zwei unterschiedliche Vereine. Der Wiener SK ist auf Basis einer vertraglichen Übereinkunft mit dem Wiener Sport-Club im Rahmen seines fußballerischen Auftretens für eine begrenzte Zeit dazu berechtigt, sich „Wiener Sportklub“ zu nennen. Das Stadion an der Alszeile ist nach dem Wiener Sport-Club „Sportclubplatz“ benannt.

Der Wiener Sport-Club verfügt derzeit über aktive Sektionen in den Sportarten Fechten, Schwimmen, Radfahren, Wasserball und Squash. Die ehemals erfolgreiche und traditionsreiche Fußballsektion ist aktuell ruhend gestellt. Internetauftritt des WSC: www.wsc.at



WIENER SPORTKLUB 2:2 (0:2) SV MATTERSBURG (A)



DONNERSTAG, 30. 4. 2015, 19:30

EIN PUNKT GEWONNEN? ZWEI PUNKTE VERLOREN?

Nach diesem Spiel, das keines für schwache Nerven war, stellten sich die Fans die bange Frage: „Ist ein Unentschieden in einem Spiel, das eigentlich gewonnen werden musste, um das Abschiedsgespenst wenigstens ein wenig zu vertreiben, ein gewonnener Punkt oder zwei verlorene Punkte?“ Tatsache ist, dass unsere Mannschaft mit zehn Mann weniger schlecht spielte als mit elf.

Text: Michael Strausz

Gegenüber dem Stegersbach-Match kamen mit Drimer, Mehic, Soura und Auss vier Neue. Hevera, Kracher, Faszl und der gesperrte Dimov fehlten in der Startaufstellung. Ex-Trainer Jusits, kehrte für dieses Spiel nach Dornbach zurück. Der Platzsprecher rief die Walpurgisnacht aus. Laut Wikipedia handelt es sich dabei um ein geselliges, Festereignis bei privaten und kommerziellen Veranstaltungen am Vorabend des 1. Mai.

Die Mattersburger begannen ihren heißen Tanz mit sechs Profispielern aus der Kampfmannschaft. Auch Sportklubschreck Klemen war dabei. Nach zwei Minichancen des WSK ging die Gastmannschaft bereits in der 7. Minute durch Leitgeb in Führung. Relativ gar nicht attackiert findet sein Ball aus 20 Metern ins Tor. Was danach folgte waren ein Powerplay der Gäste und eine Abwehrschlacht der Heimischen. Unterbrochen durch zwei Sportklub-Chancen: Beim ersten Mal rutschen zwei Spieler nach Kostic-Hereingabe den Ball neben das Tor, beim zweiten Mal fällt

Younes der Ball vor

die Beine. Völlig überrascht verzieht er diesen. Die Mattersburger können wesentlich mehr, als wir wollen. Vor der Pause, als alles nach einem 0:1 roch, passte Markovic wie immer von rechts auf Ressler, der das Leder in der Nachspielzeit nur mehr über die Linie drücken musste.

(49.) Ein Stanglpass von Klemen kommt zu einem völlig freistehenden Mattersburger, der alle Zeit der Welt hat, um sich den Ball herzurichten. Doch die Stange verhindert das 0:3. (59.) Ein schöner Spielzug Yunes-Mehic-Yunes, und dieser verwandelt aus wenigen Metern zum 1:2 Anschlussstreffer. Doch die Freude währte nur kurz, da Soura mit der Hand auf der Torlinie liegend den neuerlichen Zwei-Tore Rückstand verhindert, die dafür verhängte Rote leider nicht. Doch statt den Sack mit dem dafür verhängten Penalty zuzumachen, scheidet Klemen an Fraisl. Vorher hatte Grill den WSK-Goalie in ein Kurzgespräch verwickelt und ihm verraten, wo Klemen gewöhnlich seine Elfer versenkt.

In der Folge wogte das Spiel hin und her, obwohl der WSK in Unterzahl agierte. Nach dem Motto: „Wunder gescheh'n“ kommt Yunes ein zweites Mal im Strafraum zum Schuss und befördert das Leder aus der Drehung zum viel umjubelten Ausgleich in die Maschen. Bis zum Schlusspfiff passiert nichts mehr. Die Heimischen halten heroisch dagegen.

Fazit: Gegen einen angeblich amateurhaften Gegner mit sechs Profis erreichten die tapferen Männer aus Her-

nals ein nicht mehr erwartetes Unentschieden. Ob die Personalpolitik der Gäste fair ist, sei dahingestellt. Der erhoffte Heimsieg wurde wieder nicht eingefahren. Daran konnte auch der heroische Kampf mit zehn Mann nichts ändern. Dadurch wird in den kommenden Spielen der Druck weiter steigen. Bleibt zu hoffen, dass dem WSK das Glück und die Zuversicht erhalten bleiben. Die Fans hissten ein Transparent mit den Worten: „Zusammen schaffen wir es“. Ihr Wort in Gottes Ohr.

STATISTIK

AUFSTELLUNGEN

Wiener SK:

Fraisl; Auss, Soura, Csandl, Drimer; Kostic (71. Brem), Jank, Grill, Mehic (93. Mair); Pollack (71. Kracher), Yunes de Leon.

SV Mattersburg (A):

Böcskör, Bayer, Kreuzhuber, Erhardt, Markovic, Hawlik, Taschner, Klemen, Vollnhöfer, Leitgeb (46. Harrer), Ressler (67. Yigit).

DAS SPIEL

Tore: 0:1 – (7.) Hawlik, 0:2 – (45.) Ressler, 1:2 – (59.) Yunes De Leon, 2:2 – (78.) Yunes De Leon

Gelbe Karten: Yunes De Leon – (23., F), Mehic – (39., U), Kostic – (44., K), Jank – (44., K), Csandl – (75., F); Hawlik – (22., U), Markovic (56., U),

Rote Karte: Soura – (61., Torraub)

Sport-Club-Platz, 1.274 ZuseherInnen.

Schiedsrichter: Igor Knezevic
Assistenten: Mag. Christoph Marik, Stevan Radenkovic

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at, www.heisseliga.at, Datenbank Wiener SK





ABERMALS NERVENKRIMI MIT HERZSCHLAGFINALE

Nach nur zweitägiger Regenerationszeit nach dem dramatischen Match am Donnerstag ging es zum nächsten Schlagspiel im Abstiegskampf zum SC Sollenau ins Industrieviertel.

Text: Nicolas Horky

Die Verteidigung musste nach der sensationellen Torwarteinlage von Yannick Soura gegen die Mattersburg Amateure und dem damit verbundenen Ausschluss wieder einmal neu gebildet werden. Hinzu kamen noch die Gelbsperren von Mehic, Jank und des Ex-Sollenausers Jürgen Csandl. Dafür stand Kapitän Philip Dimov nach seiner Sperre wieder im Aufgebot der Dornbacher. Er bildete gemeinsam mit Christoph Hevera die Innenverteidigung. Offensiv ließ der wiedererweckte Torinstinkt von Stürmer Yunes auf weitere Treffer hoffen. Der schwarz-weiße Toptorschütze Rafael Pollack musste ebenso wie Goll leider verletzungsbedingt passen. Wie dünn die Personaldecke an diesem Nachmittag war, zeigt auch der Blick auf die Ersatzbank: Dort saßen mit Nural und 1B Käpt'n Thurnwald zwei Spieler, die am Vormittag mit der 1B beim 4:1 Auswärtsieg bereits ein Erfolgserlebnis feiern konnten.

Auf der anderen Seite hatten die Gastgeber aus Sollenau mit Topic, Prenner und Vukovic gleich drei brandgefährliche Offensivkräfte in ihrer Startformation. Der schlechten Auswärtsbilanz des WSK steht der vorletzte Platz in der Heimtabelle der Sollenauer gegenüber – seit Oktober konnten sie im eigenen Stadion kein Spiel gewinnen.

Die Vorzeichen sind somit schnell erklärt: Der WSK benötigte nach vier sieglosen Spielen unbedingt Punkte, um sich aus der Abstiegszone zu entfernen. Die Sollenauer wiederum gewannen die letzten drei Spiele (alle auswärts) gegen die in Tabelle weiter oben stehenden Teams aus Amstetten und Döbling sowie den Nachzügler aus Neuberg. Das letzte Heimspiel gegen die Admirals Juniors musste beim Stand von 0:2 für die Gäste wetterbedingt abgebrochen werden. Ein Sieg würde für die Sollenauer eine Vergrößerung des vier Punkte-Vorsprungs auf die Dornbacher und somit wohl eine Beseitigung aller Abstiegsorgen bedeuten.

Zum Vater-Sohn Duell kam es übrigens nicht, Sollenaus Mittelfeldakteur Florian Uhlig stand gelbsperret nicht im Aufgebot der Gastgeber.

Nun zum Spiel:

Der Sportklub startete sehr ambitioniert ins Match. Die erste große Gelegenheit fand Aleksandar Kostic in der 10. Minute vor, als er nach einer schönen Ballstafette aus zentraler Position von der Strafraumgrenze die linke Stange traf. Obwohl der Schuss nicht allzu scharf ausfiel, hätte Sollenau-Keeper Weidinger keine Chance gehabt. Zahlreiche Offensivaktionen und Eckbälle untermauerten die Führungsambitionen der Dornbacher in den ersten 20 Minuten.

Zur ersten Torchance der Niederösterreicher kam es in der 24. Minute. Der Schuss von Topscorer Vukovic wurde jedoch geblockt. Kurz darauf stand Milan Vukovic wieder im Zentrum des Geschehens. Nach Hereingabe von Prenner setzte er den Ball komplett frei aus fünf Metern per Kopf neben das Tor. In Minute 27 kam es zu einer Kopie der vorherigen Aktion. Diesmal kam der Ball jedoch aufs Tor – Fraisl war mit der Hand noch dran, konnte den wuchtigen Kopfball jedoch nicht mehr halten. Sollenau führte mit 1:0.

Der Sportklub setzte in weiterer Folge vor allem über die rechte Seite Akzente. Kostic suchte des Öfteren die Eins-zu-Eins-Situation, Ausversuchte offensiv Akzente zu setzen, und auch Yunes wick einige Male auf den Flügel aus. Dies hatte jedoch zur Folge, dass die Hereingaben im Zentrum keinen Abnehmer fanden.

Eine der Aktionen über rechts führte jedoch schließlich zum Ausgleichstreffer. Lukas Grill kam aus zentraler Position zum Abschluss und traf Sollenaus Abwehrspieler Rottensteiner aus wenigen Metern an der Hand. Schiedsrichter Flasch entschied trotz Protesten der Heimischen sofort auf Strafstoß. Grill führte selbst aus, Weidinger war zwar noch am Ball, dieser zappelte jedoch trotzdem im Netz. 38. Minute – Spielstand 1:1.

Nach einer chancenreichen ersten Hälfte gab es ein leistungsgerechtes Unentschieden. Vor allem Vukovic konnte von der neugebildeten Sportklubverteidigung nur schwer in Griff gebracht werden. Auf Seiten der Dornbacher waren Grill und Kostic die auffälligsten Akteure.

Auch in Hälfte zwei wirkte der WSK zu Beginn wacher, das Match flaute jedoch immer mehr ab. Offensivaktionen wurden auf beiden Seiten zur Mangelware.

Einzig ein paar harmlose Weitschüsse sowie einige Eckbälle gab es bis zur 69. Minute zu vermerken. Dann kam Brian Brem aus aussichtsreicher Position zum Schuss und setzte den Ball knapp über's Tor. Kurz darauf die Riesenchance zur schwarz-weißen Führung: Brem setzte Yunes links in Szene, dieser spielte den Ball zur Mitte auf Kracher, der jedoch mit dem Rücken zum Tor stehend nur mit der Ferse abschließen konnte. Leichte Beute für Goalie Weidinger. Auf der Gegenseite entschärfte Dimov rutschend eine Großchance von Vukovic.

Bis zur 90. Minute sah alles nach einem 1:1 aus. Da ein Sportklub-Match in den letzten Wochen jedoch eine Garantie für ein emotionales Spektakel ist, musste es anders kommen. Sollenau-Routinier Helmut Prenner traf einen weiten Ball von rechts außerhalb des Strafraums direkt und nagelte ihn Marke „Tor des Monats“ unhaltbar ins linke Eck.

Das Match schien verloren, und die per Bahn, Auto und Rad angereisten Dornbacher Supporter waren der Verzweiflung nahe. Dann jedoch die letzte Aktion im Spiel. Ein Einwurf von rechts wird von Grill mit der Brust angenommen und volley Richtung Fünf-Meter-Raum befördert. Dort lauerte Alejandro Yunes De Leon und nickte per Kopf ins lange Eck zum 2:2 Endstand ein. Im grenzenlosen Jubel ging der Schlusspfiff komplett unter.

Die Dornbacher verlassen abermals als moralischer Sieger das Spielfeld. In der Tabelle konnte jedoch wieder nur ein Punkt angeschrieben werden. Die Zahl der Absteiger ist zwar weiterhin unbekannt, fest steht jedoch, dass in den verbleibenden vier Runden unbedingt Punkte her müssen, und ein Herzschlagfinale wie vergangene Saison unmittelbar bevor steht.

Nächste Woche kommt dann der große Favorit Ritzing auf den Sportklub-Platz. Es bleibt weiter schwierig – jetzt heißt's alle Kräfte für die letzten Spiele zu mobilisieren! Come on, Sportklub!

MEIN ERSTES MAL ...

Text: Adi Solly

„Mein erstes Mal“ porträtiert Insider und Insiderinnen, Liebhaber und Liebhaberinnen und einen Überraschungsgast bei ihrem ersten Sportklub-Spiel. Wie aus einem kleinen Licht eine Fackel der Leidenschaft wurde ...

GERDA BRAUN, WSC-WSK INSIDERIN



Foto: Adi Solly

Mein erstes Mal beim Sportclub war 1974. Es war ein Spiel gegen die Grünen aus Vorderpurkersdorf. Da gab es auch gleich ordentlich viel Tore, Endstand war 2:7. 9 Tore bei einer Premiere, da wurde mir gleich ordentlich was geboten. Ich war damals Anfang 20 und bin mit meinem Freund und jetzigen Ehemann in die Kainzgasse gezogen. Da war es nur allzu logisch, auf den Sportclubplatz zu gehen. Mein Mann war immer schon fußballverrückter als ich, bei mir hat sich das erst entwickelt. Anfangs schauten wir von der Wiese auf der Hernalser Hauptstraße aus zu. Dort steht heute eine blaue Tribüne, früher gab es Holzbankerln und einen Holzzaun. Als die „Blaue“

dann fertig war, haben wir uns von dort aus die Spiele angesehen. Bis in die 90er Jahre schaute ich mehr oder weniger regelmäßig zu. Dann wechselte ich auf die FHT, die „grüne Muttermilch“ meiner Mama verwässerte sich, und ich hab mich in den Sportclub verknallt. Vor einigen Jahren hat dann meine Tochter beim WSK gearbeitet, ich half mal hier und mal da aus. Heute sitze ich regelmäßig an der Kassa und genieße das angenehme Ambiente und Umfeld. Über den Spielstand hält mich der Live-Ticker am Laufenden, für die letzten 20 Minuten reicht es oft auch noch. Für mich ist das alles in Dornbach wie eine große Familie, ich fühl mich wohl und sehr geborgen.



STEFAN, WSC-WSK LIEBHABER

Mein erstes Mal am Sportclubplatz ist sehr lange her. Da war ich noch sehr klein, so um die 3. 1984, zehn Jahre später, mein Vater war glühender „Wackerianer“ und hat mich stets in die Südstadt entführt, überredete ich ihn einmal der Tristesse der Südstadt zu entkommen. Vorderpurkersdorf und Favoriten kamen für ihn definitiv nicht in Frage, so fuhren wir halt zum Sportclub. Das war aber auch noch sehr unregelmäßig. Hängen geblieben ist ein Derby im Praterstadions gegen die Veilchen. Der Sportclub schaffte ein 2:2. Drabits und Keglevits konnten für den WSC netzen. So verstrich die Zeit, Stadionbesuche passierten, gefunkt hat es noch nicht so richtig. Als vor vier Jahren meine

Freunde mich wieder nach Dornbach lotsten, ist der Funke übersprungen. Ich war bereit in diese Welt einzutauchen, in der die verschiedenartigsten Menschen irgendwie fremd sind und doch offen und eins sind. Hier wird das Individuum akzeptiert und der Mensch ist keine ferngesteuerte Masse. Beeindruckend finde ich auch den erwiesenen Respekt dem Gegner gegenüber, bei Sieg oder Niederlage. Oder die berührenden Aktionen der Fans, wenn es darum geht, dass einer von uns Hilfe braucht. Es war ein langer Weg bis ich meine Fußballliebe gefunden habe, gekannt hätte ich sie ja schon lange, jetzt lass ich sie, und sie mich, nicht mehr los.



Foto: Herbert Trestik



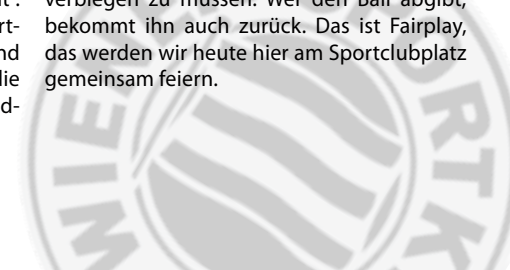
ESRAP, ÜBERRASCHUNGSGAST



Foto: Esrap

Unser erstes Mal beim Sportklub war beim Ute Bock Cup 2013. Das Trainingszentrum im 16. Bezirk kannten wir bestens, Esra spielte dort Basketball, im Stadion an der Alszeile waren wir zum ersten Mal. Der Ute Bock Cup war gut besucht, wir trafen auch viele Freunde. Die Brunnenpassage, wo wir gelegentlich Workshops anbieten, war ebenfalls mit einem Team im Einsatz. Das Schönste war, bei unserem Auftritt hörten uns die Anwesenden zu. Er wurde geschätzt und war kein „side-event“. Wir freuen uns auch, dass der Wiener Sportklub diese Schulaktion macht. Sport und Kunst, idealerweise in Kombination, soll die Jugend motivieren und ihr helfen. Jugend-

liche wollen nicht von oben herab gelehrt bekommen, was gut und richtig ist, was sich gehört und was gefällt. Sie wollen selber ein Teil davon sein und aktiv mitmachen. Es geht immer um das Miteinander. Uns persönlich hat unsere Musik, aber auch der Sport, sehr geholfen, sich zu konzentrieren und Ziele zu erreichen. Sie haben uns die Einsicht gelehrt, dass es für manche Ziele im Leben auch Ausdauer und Geduld braucht. Ohne sich verbiegen zu müssen. Wer den Ball abgibt, bekommt ihn auch zurück. Das ist Fairplay, das werden wir heute hier am Sportclubplatz gemeinsam feiern.



Freund*innen der Friedhofstribüne und Wiener Sportklub laden ein zum



UTE BOCK CUP 2015

SAY IT LOUD, SAY IT CLEAR – REFUGEES ARE WELCOME HERE!



Sonntag **31. MAI 2015** ab 10:00

Wiener Sport-Club Platz • 17., Alsezeile 19

LIVE: 5/8erl in Ehr'n • Yasmo & Mieze
Medusa • Kommando Elefant • I-Wolf
Sound System feat. MC Marinba Stone •
Zuckergoscherl • pauT

DJS: Functionist • Katharina Seidler • FreakA & Okim
(Lost in Bass) • Hadi Sound • Valesta

SPECIALS: Cucina Durruti • Kaffeefabrik • Süße Küche •
Haare Lassen • Kinderzelt mit Fam. Kirschkompott

TEAMS: Dynamo Donau • fiber • Ballerinas • ZARA •
Die Gaynialen • aXXept • Arena Wien • neunerhaus FC •
Ballesterer • Löwenfans gegen Rechts • Ute Bock United •
KaffeefabrikarbeiterInnen • SW Augustin • weltfussball.at •
Dessi • Kama Supersoccer • AKW Wagenburg • TÜWI u. v. a. m.



Ganztägig

Bei jedem
Wetter

Eintritt frei

Erreichbar mit
10, 43, 44, S45

Fahrradfreundlich

Rettet den
Sportclubplatz!

R WIE RECHTSSTAAT, R WIE REPRESSION

Text: FHT

Repression antifaschistischer Proteste und die vielzitierte Blindheit der Justiz und Exekutive am rechten Auge sind nichts Unbekanntes in Österreich und doch haben Sie in den letzten Monaten eine auffällige Regelmäßigkeit angenommen.

Neben dem jährlich von rechtsextremen Burschenschafnern und mit Unterstützung der FPÖ veranstaltetem Ball in der Hofburg gab es heuer bereits mehrere öffentliche Versammlungen des extrem rechten Spektrums in Österreich. Bei allen Veranstaltungen kam es zu Repressionen der antifaschistischen Gegendemonstrationen durch die Polizei, die sogar vor der Kriminalisierung der Proteste nicht zurückschreckt. Zugleich erweckt diese aber den Eindruck, bei Officialdelikten von rechter Seite (z. B.: Wiederbetätigung) eher schleppend zu ermitteln und das rechte Auge sanft zuzudrücken.

So kam es bei den Demonstrationen gegen den Burschenschafnerball zu massiven Repressionsaktionen der Polizei. Busse wurden an der Anreise zu Demonstration gehindert, Demonstrant*innen und Journalist*innen die Teilnahme an den Protesten und die Wahrnehmung Ihrer Rechte verweigert, während den Rechten mit allen Mitteln ein Spalier zum Ballbesuch ermöglicht wurde. Eine der beiden Demonstrationen, jene von NoWKR, wurde im Vorhinein gar gänzlich untersagt. Dennoch blieben, trotz konfrontativem Kurs der Exekutive, die befürchteten Ausschreitungen im Wesentlichen aus. Dokumentiert wurde dafür in derselben Nacht ein antisemitischer Übergriff auf zwei Männer in der Wiener Innenstadt: Sie wurden von einer Gruppe von ca. 5 Männern als „Scheissjuden“ beschimpft und mit Pfefferspray attackiert.

Schlimmere Übergriffe gab es schließlich noch bei den Protesten gegen die islamophoben PEGIDA-Aufmärsche in Wien. Zwar konnte die erste Demo durch antifaschistische Blockaden und Gegendemos keinen Meter marschieren, gleichzeitig wurden aber von hunderten linken GegendemonstrantInnen wie auch JournalistInnen (!) Personalien aufgenommen. Die Folge sind nunmehr 456 Anzeigen gegen diese wegen „Verhinderung oder Störung einer Versammlung“, obwohl diese stattgefunden hat. Bei der PEGIDA-Demo kam es hingegen zu mehreren Hitlergrüßen. Hier scheint es der Exekutive trotz zahlreichen privaten und den polizeilichen Aufnahmen, nicht möglich gewesen zu sein,

Personen auszuforschen. Wieso deren Identitäten nicht gleich vor Ort festgestellt wurden, lässt sich nur mutmaßen ...

Doch abgesehen von staatlicher Repression kam es während und nach den Demonstrationen auch zu tätlichen Angriffen von Rechtsextremen und Neonazis auf GegendemonstrantInnen. Schlägertrupps, unter denen auch Unsterblich- und Eisern-Wien-Hooligans waren, griffen linke DemonstrantInnen (u. a. auch FHT-Mitglieder, die sich an Gegenprotesten beteiligt hatten) an und verletzten mindestens eine Frau durch Schläge und Fußtritte. Die Polizei traf erst nach langer Wartezeit ein und reagierte uninteressiert an der Verfolgung der Täter.

Unverständnis ruft in diesem Zusammenhang noch das Urteil im Unsterblich-Prozess hervor, das am 20. April 2015 gefällt wurde. Rund anderthalb Jahre zuvor hatten rechtsextreme Unsterblich-Hooligans linke GewerkschafterInnen im Ernst-Kirchweg-Haus überfallen. Während einige der Neonazis erst gar nicht identifiziert werden konnten, bzw. ihnen keine Schuld nachgewiesen werden konnte, wurden immerhin zwei rechtskräftig verurteilt. Claudio P. wurde wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung zu 14 Monaten bedingter Haftstrafe verurteilt. Stefan S. wegen Hausfriedensbruchs zu 12 Monaten bedingter Haftstrafe.

Gar nicht erst ins Verfahren eingeflossen ist, trotz mehrerer ZeugInnenaussagen, der Tatbestand der Wiederbetätigung. Die Rechtsextremen hatten bei Ihren Attacken „Heil Hitler!“ gerufen, was jedoch nicht zum Anlass genommen wurde, politische Motive hinter diesen Angriffen festzustellen. Schließlich hätte dies die verhängten Haftstrafen erhöht, was von der Staatsanwaltschaft offenbar nicht erwünscht war. Noch beunruhigender ist jedoch die Tatsache, dass es auch hier zu einer Kriminalisierung antifaschistischer Ge-

genwehr kam: Zwei der angegriffenen Gewerkschafter wurden ebenso wegen Körperverletzung verurteilt.

Fazit: Einerseits ist eine verstärkte Repression der antifaschistischen Proteste sowie der linken Bewegung zu bemerken. Sei es durch Versuche, Aufmärsche zu unterbinden, durch willkürliche Anzeigen nach dem Strafgesetzbuch oder durch nicht nachvollziehbare Gerichtsurteile, während bei Rechtsextremismus gerne weggesehen wird. Andererseits ist zeitgleich die Mobilisierungskraft der antifaschistischen Gegenproteste gestiegen. Sowohl zu den Protesten gegen den Burschenschafnerball, als auch bei den NoPEGIDA-Demonstrationen konnten viele Menschen mobilisiert werden. PEGIDA wurde bei der ersten Demo der Marsch verunmöglicht, bei der zweiten Demonstration erschienen kaum Teilnehmer zur Kundgebung und weitere Demos sind fraglich.

Dies kann als kleiner Erfolg gewertet werden. Dennoch gilt es, antifaschistische Politik weiterhin aktiv zu betreiben, wie nicht zuletzt die anstehende Verschärfung des Asylrechts und der nach wie vor rassistische und islamophobe Diskurs in den Massenmedien zeigen.

Kein Mensch ist illegal!

THE BEST MUSIC IN TOWN!
JETZT AUCH FÜR'S LAND.



WSC UND WSK – RÜCKFÜHRUNG RÜCKT NÄHER

In den *alszeilen* zum Vienna-Spiel haben wir seitens der Anhängerschaft unserer Hoffnung Ausdruck verliehen, dass die langen Jahre der Trennung von Wiener Sport-Club und Wiener SK schon bald ein Ende haben könnten. Wir haben darüber berichtet, dass WSC und WSK seit letztem Sommer gemeinsam eine vertiefte Buchprüfung durchführen, dass die Vereinbarung über die Namensrechte Anfang 2015 um sechs Monate verlängert worden ist und dass die Gespräche zwischen WSC und WSK ganz generell eine andere Qualität bekommen haben. Wo vorher allzu häufig Lippenbekenntnisse und gegenseitiges Misstrauen vorherrschten, sieht man heute vermehrt konkrete Schritte und zunehmendes Verständnis für die Überlegungen des Gegenübers. Aber was braucht es denn nun wirklich noch? Wie sieht der Zeitplan einer möglichen Rückführung aus?

Der wesentliche Faktor der Rückführung ist und bleibt die wirtschaftliche Lage des WSK. Die erwähnte Buchprüfung geht dieser Tage ins Finale und wird letztlich jene Außenstände aufzeigen, die der WSK übernehmen muss, wenn der WSK als Fußballsektion in den WSC zurückkehrt. Ohne hier konkrete Zahlen nennen zu wollen, kann jedenfalls festgehalten werden, dass sich die wirtschaftliche Lage des WSK seit der Geschäftsübernahme durch den derzeitigen Vorstand im Jahr 2013 sehr positiv entwickelt hat.

Dazu passend ist die Fragestellung, wie man in einem zukünftigen Mehrpartenverein mit einer finanziell übermächtigen Fußballsektion eine gewisse Ausgewogenheit im Verein sicherstellen und gleichzeitig das Risiko wirtschaftlicher Turbulenzen einigermaßen im Griff behalten kann. Hier wurden insbesondere statutarische Überlegungen angestellt, die den Sektionen weitgehende Autonomie in sportlichen und wirtschaftlichen Fragen zugestehen, gleichzeitig aber eine stärkere Kontrolle auf Vorstandsebene vorsehen.

Text: FHT/AHV

Parallel zu diesen Aktivitäten werden aktuell die vereins- und verbandsrechtlichen Erfordernisse erhoben. Schließlich soll der WSC zukünftig den Platz des WSK einnehmen – hier muss zum einen mit dem Wiener Fußballverband das Einvernehmen hergestellt und zum anderen auf den richtigen Zeitpunkt des Überganges geachtet werden.

Und in letzter Konsequenz geht es dann schließlich um den tatsächlichen Betriebsübergang vom WSK auf den WSC. Angefangen von den Dienstverträgen der Spieler, Betreuer und Angestellten, über die Pachtverträge von Sportclub-Platz und Trainingszentrum, die Verträge mit Lieferanten und Dienstleistern und natürlich – ganz wichtig – mit den Sponsoren und Geldgebern.

Sowohl die Ergebnisse der Buchprüfung wie auch die neugestalteten Statuten sollen den WSC-Mitgliedern bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 20. 05. 2015 vorgelegt und die weiteren Schritte in Richtung Aufnahme der Fußballsektion zur Abstimmung gebracht werden. Ähnliches soll einige Tage später mit umgekehrten Vorzeichen bei einer Mitgliederversammlung des WSK geschehen. Geben die Mitglieder beider Vereine den Plänen einer Rückführung ihre Zustimmung und sind die vereins-, verbands- und zivilrechtlichen Fragen gelöst, wird es zu einer weiteren Generalversammlung des WSC kommen. Den heutigen Mitgliedern des WSK wird vorher angeboten werden, der Fußballsektion zu folgen und ebenfalls dem WSC beizutreten und an dieser konstituierenden Generalversammlung teilzunehmen. Dann sollen auch das neue Präsidium und der neue Vorstand des WSC gewählt werden. Die heutige Vereinsführung des WSC hat bereits deutlich anklingen lassen, dass man sich gerade für das Präsidium erhoffen würde, dass die Fußballsektion hier maßgeblich Verantwortung übernimmt.

So wie in den *alszeilen* zum Vienna-Spiel, ist es auch diesmal noch zu früh, die Sektkorken knallen zu lassen. Doch ein wiedervereinter Wiener Sport-Club ist wieder ein Stück näher gekommen.

Entdecke eine
NEUE Seite von uns:



www.wienerskifanshop.at



SPONSORENVERLOSUNG
SAISON 2015/2016

Los kaufen und gewinnen!

Die Trikot-Sponsor-Verlosung
von  **DORNBACH
NETWORKS**

im
Wert von
€ 50.000,-
!!!!



DO., 25. JUNI 2015
SPORTCLUBPLATZ

19.00 Uhr, Alszeile 19, 1170 Wien

→ Hier Los bestellen & gewinnen!

Bestellen Sie jetzt bei uns Ihr Los/Ihre Lose und werden Sie mit etwas Glück Trikotsponsor des Wiener Sportklub!



Kontakt:



**DORNACH
NETWORKS**

Christian Hetterich
DornbachNetworks e. U.
Frauenfelderstraße 14/18, 1170 Wien

E office@dornbach-networks.at
M 0676/888 10 500
F 050900/0011

w www.dornbach-networks.at
f www.facebook.com/dornbachnetworks

STATISTIK

FRAUEN LANDESLIGA, RUNDE 18

WIENER SK
vs
ALTERA PORTA
1:2 (0:1)

AUFSTELLUNGEN

Wiener SK:

Fernandez Garcia Herranz; Gergely, Stabel, Buturovic, Orsi, Leithinger, Temper, Trajcevska, Teifl (83. Rufin), Semiz, Sahin.

Altera Porta:

Djokic (46. Acketa); Vieru (46. Krismer), Polly, Schwartz, Ruiss, Duus (78. Krobath), Peter (46. Mair), Wehrhahn (55. Eisenbock), Thomsen, Scheichel, Mautner.

DAS SPIEL

Tore: 0:1 – (23.) Ruiss, 1:1 – (51.) Wehrhahn (ET), 1:2 – (64.) Ruiss

Gelbe Karten: Semiz – (39.), Temper – (61.), Gergely – (88.); Schwartz – (81.)

Gelb-Rote Karte: Semiz – (63.)

Trainingszentrum, 100 ZuseherInnen.

Schiedsrichter: Patrick Neuwirth

KNAPPE NIEDERLAGE GEGEN DEN KOMMENDEN MEISTER

Text: Chris Peterka

Die arg eratzgeschwächten WSK-Frauen hatten es am vergangenen Sonntag am Fuß, den nach diesem Spiel bereits als Meister der Wiener Landesliga feststehenden Damen von Altera Porta, den ersten Punkteverlust in der laufenden Meisterschaft zuzufügen: Bei der 1:2-Niederlage hatten die Schwarz-Weißen 2 Lattentreffer zu verzeichnen und vergaben, wie in den letzten Spielen leider schon üblich, zwei Sitzer. Auf der anderen Seite konnte die Champions League-erprobte Ines Ruiss mit zwei Gewaltschüssen den Sieg für die Favoritinnen fixieren. Dass die Klassetriple-erbin nachher feststellte, die WSK-Frauen wären in diesem Spiel das bessere Team gewesen, war letztendlich nur ein schwacher Trost für die Dornbacherinnen. Diese müssen nun versuchen, mit dem letzten Aufgebot an Kaderspielerinnen in den restlichen vier Runden den 2. Tabellenplatz abzusichern.

Im anschließenden Spiel der beiden 1b-Mannschaften konnten sich die Mädels von Altera Porta, die einige sehr routinierte Spielerinnen in ihren Reihen hatten, gegen das junge WSK-Team klar mit 5:0 durchsetzen.

Erfreulich im WSK-Frauenbereich ist die Tatsache, dass in den beiden Kadern bereits 16 Eigenbauspielerinnen tätig sind. Die jüngsten von ihnen spielen schon mit 14 Jahren in der Kampfmannschaft bzw. im 1b-Team.

Um in diesem Bereich noch erfolgreicher tätig sein zu können, ist eine Kooperation mit einer Schule im 16. Bezirk angedacht, in der einige sehr talentierte Mädchen in den diversen Mannschaften der Unterstufe spielen, um auch langfristig bezüglich weiterer Kaderplanung agieren zu können.

Wiener Frauen Landesliga 2014/15

Pl.	Verein	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	Altera Porta	18	18	0	0	102:18	54
2	Wiener SK	18	12	2	4	48:15	38
3	Mffv Askö 23	18	10	4	4	49:32	34
4	KSC/FCB Donaustadt	18	10	3	5	37:17	33
5	ASV 13	18	9	5	4	46:37	32
6	Vienna *	18	10	2	6	61:31	32
7	USC Landhaus 1c	17	6	2	9	45:45	20
8	Mariahilf	18	5	3	10	28:47	18
9	Mautner Markhof	18	4	2	12	25:93	14
10	Neusiedl am See	18	4	1	13	29:66	13
11	Mönchhof	17	3	2	12	30:54	11
12	Siemens Großfeld	18	1	4	13	17:62	7

*: Rückreihung bei Punktgleichheit

PERFEKTES NACHWUCHS-WOCHENENDE

Am vergangenen Wochenende haben unsere Nachwuchsmannschaften etwas erreicht, was es schon sehr lange nicht mehr gegeben hat.

ALLE NACHWUCHS-MANNSCHAFTEN KONNTEN IHRE SPIELE GEWINNEN!

Angefangen von unserer hervorragenden U7 bis zur U18 und der 1B konnten alle Spiele gewonnen werden. Wir sind sehr glücklich, dass unsere Arbeit Früchte trägt und möchten uns bei allen Trainern herzlich für ihre tolle Arbeit bedanken.

Besonders hervorzuheben ist der 4:1-Heimsieg unserer 1B gegen den Tabellenführer Gradisce. Trotz eines Rückstandes zu Beginn der 2. Hälfte, konnte unsere junge Mannschaft (acht U18-Spieler, davon 5 in der Startelf) das Spiel noch in einen Sieg umwandeln. Die Torschützen für die Pürer-Elf waren wie folgt: 1:1 Thurnwald (Kapitän, Freistoß 71. Min), 2:1 Bicer (75. Min), 3:1 Barac (84. Min) und 4:1 Yilmaz (88. Min). Besonders hervorzuheben ist nicht nur die großartige Mannschaftsleistung sondern auch die sehr gute

Arbeit unseres Trainerteams. Danke an Christian Pürer als Trainer und Alexander Ott als Co-Trainer.

Derzeit liegt unsere 1B punktegleich mit Cro Vienna und Gradisce auf dem 2. Platz. Nur das schlechtere Torverhältnis verhindert die Tabellenführung. 3 Punkte dahinter liegt der große Favorit Karabakh Wien. Für Spannung ist in der Oberliga A gesorgt. Unsere Kicker freuen sich über jede Unterstützung von Fans bei ihren Heimspielen.

Auch die Punktemannschaften konnten durchwegs klare Erfolge feiern. Hier war unser Nachbar Slovan HAC zu Gast: U18 3:0, U16 6:2, U15 3:1 und U14 7:1 lauteten die Ergebnisse. Somit haben wir in der Gesamttabelle bereits die 100-Punkte-Marke überschritten und steuern auf eine sehr erfolgreiche Saison zu.

Unsere U16 befindet sich zusätzlich noch im Viertelfinale des WFV-Cups und hat gute Chancen, diesen Cup auch zu gewinnen. Wir halten auch hier die Daumen und wünschen erfolgreiche Spiele!

Die Nachwuchsleitung
Ingo Mach, Michael Blaim

GEBRÜDER MOPED



Foto: Gebrüder Moped

JAUSENGEGNER

Entwicklungshilfeaktion im Burgenland

Heute kommt Ritzing. Aus dem schönen Burgenland. Wunderschön sogar, vor allem jetzt gerade. Es sind allerdings nicht etwa die zahlreichen pannonischen Verschönerungsvereine, die dafür verantwortlich zeichnen, sondern es handelt sich offenbar viel mehr um eine tolle Aktion für die Preisträgerinnen oder Preisträger eines experimentellen Lyrik-Wettbewerbs für solche MitbürgerInnen, die unserer schönen deutschen Sprache erst rudimentär mächtig sind. Entweder, weil sie sprachentwicklerischer Förderung bedürfen, oder weil sie vielleicht erst kürzlich in unserem jüngsten Bundesland sesshaft geworden sind.

In jedem Fall aber sind derlei integrative Aktionen, die auf Inklusion und nicht auf Ausgrenzung gegenüber der Mehrheitsbevölkerung setzen, nur zu begrüßen. Gleich auf überall gut sichtbaren 16-Bogen-Plakaten werden die glücklichen GewinnerInnen im ganzen Land affiziert. Groß porträtiert, strahlen sie ins Land mit den meisten Sonnenstunden. Dahinter meist ihr stolzer Pate, der gleichsam auch der Leiter der sozialen Kreativwerkstatt ist. Auch auf den Plakaten zu lesen, die jeweils prämierten Gedichte dieser gelungenen Entwicklungshilfeaktion.

Und natürlich möchten auch wir zwei Beiträge veröffentlichen, die sich durch besonders ausgefeilte Reimkunst auszeichnen:
„Nicht jeder, der will - bekommt Asyl“
Und es geht noch besser:
„Heimische Köhner - statt Ost-Dumping-Löhner“

Liebe Ritzinger, wir wünschen Euch einen kurzen Landtagswahlkampf und uns 3 Punkte, ok?

Come on, Sportklub!

www.gebruedermoped.com

GEMEINSAM ZUM ERFOLG!

Der Stellvertretende Obmann der IG Hernalser Kaufleute, Max Teuber, und der Präsident des Wiener Sportklub, BM Ing. Manfred Tromayer, setzen auf Schwarz-Weiß!

Wir wünschen viel Erfolg und viele Tore gegen SC Ritzing!



WIE MAN EINEN PANENKA SCHIESST

Elfmeter

Text: Christian Orou



Ben Lyttleton

Elfmeter

ISBN: 978-3-7307-0176-8

Verlag Die Werkstatt, 2015

€ 17,40

Wie schießt man einen perfekten Elfmeter? Welche Chance hat ein Tormann? Und warum hat England eine grottenschlechte Shoot-Out-Bilanz? Diesen und noch vielen weiteren Fragen, die sich in Zusammenhang mit dem Duell Goalie gegen Schützen ergeben, geht der britische Fußball-Experte Ben Lyttleton in seinem neuen Buch nach.

Es gibt kaum einen berufeneren Experten für dieses Thema, denn Lyttleton arbeitet unter anderem für eine Agentur, die Nationalmannschaften bei Fußballgroßereignissen mit Analysen und Statistiken, unter anderem zum Thema Elfmeterschützen, versorgt. Für sein Buch griff er aber nicht nur auf sein umfangreiches Datenmaterial zurück. Er interviewte auch Spieler und Tormänner, die unterschiedliche Erfahrungen gemacht haben sowie einige Experten, vom Sportpsychologen bis zum Statistiker.

Akribisch versucht Lyttleton den Mythos Elfmeter zu knacken. Schon nach den ersten beiden Kapiteln (im zweiten scheint der Sportpsychologe Dr. Geir Jordet das Rätsel entschlüsselt zu haben) hat man das Gefühl, alles zu wissen und wundert sich bei der weiteren Lektüre, was es noch alles über das Thema zu schreiben gibt, das auch Wert ist, gelesen zu werden.

Eigentlich wäre die Sache ganz einfach. Der Schütze legt den Ball auf einen Punkt, elf Meter vom Tor entfernt, und schießt den Ball am Goalie vorbei ins Tor. Wenn man aber – wie Lyttleton – davon ausgeht, dass 90% der Kopf über einen Treffer entscheidet und nur 10% die Technik, wird die Sache komplizierter.

Neben umfangreichen theoretischen Betrachtungen werden auch in der Abteilung „Ikonen“ Fußballer gewürdigt, die sich in die Elfer-Geschichtsbücher eingetragen haben.

Torhüter und Schützen kommen hier zu Wort. Antonín Panenka und sein grandioser Treffer im Finale der Fußball-EM 1976 dürfen da nicht fehlen, aber auch Harald Schumacher ist ein Kapitel gewidmet (das sich eher mit seinem rüden Foul an Battiston bei der WM 1982 beschäftigt). Oder Alex Molodetskij, der 1989 in der dritten sowjetischen Liga einen Elfmeter mit dem Kopf verwandelte. Aber nicht nur Helden und Bösewichte finden in dieser Rubrik Platz. Auch an tragische Figuren der Elfmetergeschichte wird erinnert. So zum Beispiel an den argentinischen Stürmer Martin Palermo, der während eines Spiels drei Elfer verschoss.

Wer vermutet, dass ein Foul im Strafraum immer und überall mit einem Schuss vom Elfmeterpunkt geahndet wurde, wird eines Besseren belehrt. In Amerika wurde Ende der siebziger Jahre eine Variante getestet, in der der Schütze (ähnlich dem Penalty im Eishockey) auf den Tormann zuläuft und fünf

Sekunden Zeit für den Abschluss hat. Durchgesetzt hat sich diese Spielart aber nicht.

Und wer genau hat ihn jetzt erfunden, den Elfmeter? Dieser Frage geht Lyttleton im Anhang des Buches nach und erzählt vom Engländer William McCrum und von einer Schusslinie, mit der alles begonnen haben soll. Und wem haben wir nach einem Remis das Elfmeterschießen zu verdanken? Diese Frage wird nicht eindeutig beantwortet. Der Autor grenzt den Kreis der Verdächtigen auf drei Personen (ein Spanier, ein Deutscher und ein Israeli) ein.

Einige Bücher wurden bereits über das Thema Elfmeter geschrieben. Lyttleton ist eines gelungen, das den Mythos von vielen Seiten beleuchtet. Und vielleicht hat es ja Martin Fraisl geholfen, den möglicherweise spielentscheidenden Elfer gegen Mattersburg zu halten.

ISG
INTERNATIONAL SERVICE GROUP



Foto: René Angelis

www.isg.com; mail to: office@isg.com

GEWINNER DER
DORNBACH NETWORKS-
SPONSORENVERLOSUNG 2014



DIALEKT-METAL-PUNK MIT WIENERLIED UND HALTUNG

Das dümmste Gericht

Text: Christian Orou

Was haben Metallica, Dead Nittels, Alk-bottle und die Worried Men Skiffle Group gemeinsam? An sie alle wird man erinnert, wenn man das Album der Simmeringer Formation Rotzpipn durchhört. Rotzpipn, das Simmeringer Pendant zu den Meidlinger Alk-bottle, waren in den Jahren 2010 bis 2012 Stammgäste beim jährlich stattfindenden Protestsongcontest im Wiener Rabenhof, den sie 2012 mit dem Song *Hymne 2.0* gewinnen konnten. Demnächst veröffentlichen sie ihr drittes Album mit dem Titel *Das dümmste Gericht*.

Wie der Name der Band vermuten lässt, hält sie in ihren Texten die Tradition des Wiener, genauer des Simmeringer Dialekts hoch. Musikalisch präsentieren sie einen wilden Mix aus Metal und Punk mit einem großen Schuss Wienerlied.

Für den Opener ihres neuen Albums lassen sie eine Person zu Wort kommen, die in der Wiener Popmusik schon Tradition hat. Wolfgang Ambros ließ Franz Pokorny auf seiner ersten LP rasonieren, bei Sigi Maron hatte er keinen Namen: Der Hausmeister. Die weiteren Lieder beschäftigen sich mit dem, was

dem durchschnittlichen männlichen Metal-Musiker auf dem Herzen liegt. Rotzpipn singen über übermäßigen Alkoholgenuss und seine Folgen, das Leben als Rockstar und Chuck Norris („Wenn der Herrgott ned hüft, dann frag Chuck Norris“). Der Band gelingt es aber auch, in ihren Songs rabiate Gesellschaftskritik zu verpacken. Lautstark geben die Musiker mit den lustigen Pseudonymen bekannt, wofür sie keine Sympathie hegen und was sie von der Boulevardpresse halten.

Dass in der harten Schale des Rockers auch ein weicher Kern steckt (na ja, zumindest musikalisch, beim Text müssen sie noch ein bissl üben und ihre romantische Seite zulassen), zeigen Rotzpipn auf dem letzten Song der CD „Schleichts eich ham“. Auch so etwas Ähnliches wie ein Liebeslied findet sich auf dem Album.

Rotzpipn ist sicher kein Mainstreamprogramm. Aber wer auf laute Gitarren, Wiener Dialekt und brachialen Humor mit der richtigen Haltung steht, der ist bei der Simmeringer Band gut aufgehoben.



Rotzpipn

Das dümmste Gericht
harlots music
CD, 2015

Releasedatum:
29. 5. 2015

Releaseparty:
Samstag, 30. 5. 2015
Viper-Room
Landstraßer Hauptstraße 38
1030 Wien

www.admiral.at

LIVE!



ADMIRAL
WETTEN, SIE GEWINNEN.

Ein Unternehmen der NOVOMATIC-Gruppe.
Mindestalter 18 Jahre.

Josef Stöhr jun.
Dachdeckermeister

Familienbetrieb seit 1879

Dachservice • Kaminsanierung • Umdeckerarbeiten
Dachflächenfenster Sturmschadenservice • Blechanstriche
Neueindeckung • Schwarzdeckerei • Kleinstreparaturen
Schneeschtzelemente • Taubenabwehr

△ Grüllemergasse 19, 1160 Wien △ Tel 01/485 59 95 △ Fax 01/485 21 34
△ Mobil 0664/33 84 235 △ E-Mail stoehr.dachdeckerei@aon.at



WIEN ENERGIE

LEGENDENTREFFEN AUF DER VIP-TRIBÜNE

Text & Fotos: Robert Smejkal

Der Wiener Sportklub holt ehemalige WSC- bzw. WSK-Spieler und andere Persönlichkeiten, die aufgrund ihrer hervorragenden Verdienste für den Fußball in Hernalds „Geschichte schrieben“ zurück auf den Platz. Als „Golden Boys von Hernois“ genießen sie fortan bei allen Heimspielen an der Alszeile VIP-Status und werden mehrmals im Jahr zu Legendentreffen und anderen exklusiven Events eingeladen. Das Konzept greift. Immer öfter sieht man bei den Matches altvertraute prominente Gesichter begeistert mitfeiern. So auch letzte Woche beim Duell mit den Mattersburger Amateuren.



Als „Golden Boy“ mittlerweile Stammgast am Sport-Club-Platz: Wolfgang Kienast



Der ehemalige Flügelstürmer Walter „Max“ Horak (li.), geb. 1931, nahm mit der Nationalmannschaft an der WM 1958 in Schweden teil und wurde mit dem Sport-Club zweimal österreichischer Meister sowie Torschützenkönig. Zur Mattersburg-Partie brachte er seinen einstigen Rivalen Hans Menasse (Vienna, Austria), und Vater der Schriftsteller Robert und Eva Menasse mit. Auch heute messen die beiden einander regelmäßig im sportlichen Wettkampf – allerdings auf dem Tennis-Court.



Hans Hörmayer war von 1963 bis 1978 durchgehend als Spieler für den WSC aktiv. Damit zählt er zu den am längsten dienenden Dornbacher Kickern.



Nationalteam-Co-Trainer Thomas Janeschitz (re.) debütierte 1985 für den damaligen Wiener Sport-Club, zwischen 1990 und 1993 erzielte er für den Verein 40 Tore. Als Willkommensgeschenk gab es für den heute 48-jährigen studierten Mathematiker wie für alle „Golden Boys“ ein personalisiertes Sitzkissen.

Tabelle Regionalliga Ost 2014/15

(Stand nach 26 Runden)

Pl.	Verein	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1.	Ritzing	25	15	8	2	54:29	53
2.	Parndorf	25	15	3	7	54:26	48
3.	Neusiedl am See	26	12	5	9	41:38	41
4.	Vienna	26	10	10	6	39:29	40
5.	Amstetten SKU	26	9	12	5	50:34	39
6.	Schwechat SV	26	10	7	9	35:27	37
7.	Admira Juniors	25	8	11	6	42:34	35
8.	Sollnau	25	9	8	8	41:44	35
9.	FK Austria Wien Amateure	26	9	7	10	43:38	34
10.	SK Rapid II	25	9	6	10	42:33	33
11.	Wiener SK	26	8	7	11	47:51	31
12.	Stegersbach	25	8	7	10	27:39	31
13.	Fach-Donaufeld	26	7	9	10	41:48	30
14.	SKN Juniors	26	8	6	12	36:47	30
15.	Mattersburg Amateure	26	7	8	11	35:45	29
16.	Neuberg	26	1	6	19	17:82	9

Die nächsten Termine

Datum	Bewerb	Runde	Gegner/Ort	
05 Mai				
Fr 08 19:30	Ostliga	26	Ritzing Sport-Club-Platz	H
Sa 09 18:00	Oberliga A	21	FCJ Rickybau-Alt Ottakring Trainingszentrum	H
So 10 16:00	Landesliga	19	Mffv Askö 23 t. b. a.	A
So 17 10:30	Ostliga	27	Donaufeld-Fach Donaufeldplatz	A
So 17 14:00	Landesliga	20	Mönchhof Trainingszentrum	H
So 17 15:00	Oberliga A	22	Besiktas Wien Viktoria-Platz	A
Fr 22 19:30	Ostliga	28	SK Rapid II Sport-Club-Platz	H
Fr 29 19:30	Ostliga	29	Schwechat Sportplatz Schwechat	A
Sa 30 16:00	Oberliga A	23	MSV 81 Red Star-Platz	A
So 31 14:00	Landesliga	21	Mariahilf Trainingszentrum	H
Kampfmannschaft		1B	Frauen	

ÖSTERREICH HAT 8 MILLIONEN
TEAMCHEFS. BEWEISE, DASS DU
DER EINZIG WAHRE BIST!

TIPP DICH ZUM
TEAMCHEF!

jetzt in Ihrer Annahmestelle
und auf tipp3.at

tipp3
Tipp der Woche

COLUMBUS

COLUMBUS Ihr Reisebüro GmbH & Co.KG.
Hernalser Hauptstraße 172
A-1170 Wien

Tel.: 01/481 65 00
Fax: 01/481 65 00-659
Mail: hernal@columnbus-reisen.at

Öffnungszeiten:
MO - FR 09:00 bis 18:00 Uhr

DEM TABELLENFÜHRER EIN HAXL STELLEN DER SC RITZING ZU GAST IN DORNBACH

Text:
Martin Mühlberger

Keine guten Nachrichten gab es vergangene Woche für den SC Ritzing von der Bundesliga. In der ersten Instanz wurde dem Verein die Lizenz für die Erste Liga verweigert. Obmann Harald Reiszner zeigt sich trotzdem optimistisch, dass der Einspruch gegen die Lizenzverweigerung erfolgreich sein wird und spätestens nach Durchlaufen der zweiten Instanz die Bundesligaampel auf „grün“ geschaltet sein wird. Mit der Lizenzerteilung wäre zumindest die formale Voraussetzung geschaffen, dass im schmucken Sonnenseestadion zum ersten Mal in der Geschichte des Vereins aus dem Mittelburgenland „echter“ Profifußball zu sehen sein wird. Ob mit einem Aufstieg das Publikumsinteresse am Rande des Ödenburger Gebirges signifikant steigen wird, ist jedoch mehr als fragwürdig. In das schmucke 5000-Zuschauerfassende moderne Sonnenseestadion verirren sich in dieser Saison nämlich im Durchschnitt bisher nur knapp 300 Zuseher. Sportlich sieht es weit aus besser aus. Sieht man vom holprigen Saisonstart mit nur einem Punkt aus den ersten zwei Meisterschaftsbegegnungen ab, verlief die Herbstsaison durchaus erfolgreich. Die vom Tiroler Stefan Rapp trainierten Ritzinger überwinterten als Herbstmeister mit sechs Punkten Vorsprung auf den ersten Verfolger Vienna. Auch im Frühjahr ging es zunächst in dieser Gangart weiter. Nach einem 5:0 Heimerfolg gegen die Mattersburg Amateure schien alles nach Plan zu laufen. Die „schwächelnde“ Vienna lag zu diesem Zeitpunkt bereits zehn Punkte hinter Ritzing. Der zweite ernsthafte Konkurrent um die Meisterkrone aus Parndorf wies mit zwölf Minuspunkten noch einen größeren Rückstand auf. Doch das Burgenlandderby in Parndorf brachte einen ersten großen Dämpfer für die Ritzinger Meisterschaftsambitionen. 4:0 siegte der SC/ESV Parndorf am Ende und meldete sich dank dieses Sieges zurück im Aufstiegskampf. Auch im Heimspiel gegen die Vienna am vergangenen Samstag gelang mit einem 1:1 Unentschieden kein voller Erfolg. Der komfortable Vorsprung auf Parndorf ist nach Verlustpunkten mittlerweile auf fünf Zähler geschmolzen. Ein weiterer Punkteverlust auf dem Sportclubplatz gegen den Wiener SK soll daher heute unbedingt verhindert werden. Im Frühjahr konnte das Team aus der Regionalliga Ost noch keinen vollen Erfolg einfahren. Neben der klaren Niederlage in Parndorf reichte es bei Donaufeld, Schwechat und den Admira Juniors jeweils nur zu

einem Unentschieden. Geht man nach der Papierform und der Zusammensetzung des Kaders, so sind die „Blau-Gelben“ aus dem Burgenland eindeutig zu favorisieren. Trainer Rapp steht eine Reihe von ehemaligen Oberhauspielern zur Verfügung. Im Tor steht mit Szabolcs Safar die personifizierte Bundesligaerfahrung. Der 14-fache ungarische Ex-Internationale bestritt in der höchsten österreichischen Spielklasse 395 Partien. Aber auch Luca Jakara, Jiri Lenko, Stefan Rakowitz, Miroslav Milosevic, Milos Simoncic Jaroslav Kostelny und Matej Mijatovic weisen zumindest Einsätze in der höchsten Spielklasse ihres Heimatlandes auf. In der, zumindest für eine österreichische Regionalligamannschaft, illustren Truppe ragt neben Torhüter Safar vor allem noch ein anderer Spieler besonders heraus. Im Winter holte Robert Hochstaffl, seit gut zwei Jahren als sportlicher Leiter beim SC Ritzing tätig, vom tschechischen Erstligisten FK Jablonec zur Verstärkung der Offensive Tomas Jun. Der zehnfache tschechische Ex-Internationale, mittlerweile 32 Jahre alt, ist in Österreich alles andere als ein Unbekannter. Für Altach und die Wiener Austria bestritt er 148 Bundesligaspiele. Der aus dem Nachwuchs von Sparta Prag stammende Stürmer war jedoch auch für Besiktas und Trabzonspor in der türkischen Süper Lig tätig.

Auch in der vergangenen Saison kamen die Ritzinger als Favorit nach Dornbach. Der Wiener Sportklub konnte jedoch von Anfang an Paroli bieten. Dass einer durchaus überzeugenden Leistung auf dem Feld im Vorjahr mit einer 0:1 Niederlage kein Punktegewinn folgte, war damals vor allem auch der völlig überforderten Schiedsrichterin Barbara Bollenberger geschuldet. Die Niederösterreicherin pffiff sich mit einigen kuriosen Entscheidungen gegen den Wiener SK ungewollt ins Rampenlicht und den WSK zu einer Niederlage.

Aufgrund der aktuellen Tabellensituation hofft man in Dornbach diesmal gegen den SCR Ritzing nicht nur auf eine bessere Schiedsrichterleistung, sondern vor allem auch auf einen Punktegewinn. Mit einer Niederlage würde sich die bereits kritische Ausgangssituation in Sachen Klassenerhalt nämlich noch weiter verschlechtern.

STATISTIK

HEAD TO HEAD-BILANZ RLO:

(aus Sicht WSK)

Gesamtbilanz:

7 Siege – 1 Unentschieden – 7 Niederlagen
Tordifferenz: 31:22

Heimbilanz:

5 Siege – kein Unentschieden – 2 Niederlage
Tordifferenz: 16:5

HINSPIEL:

11. Runde:

SC Ritzing – Wiener SK 4:2 (2:0)

ENDPLATZIERUNGEN VORSAISONEN:

2013/14: 4. (RLO)

2012/13: 14. (RLO)

2011/12: 7. (RLO)

2010/11: 5. (RLO)

AUSWÄRTSERGEBNISSE RLO:

(aus Sicht von Ritzing)

1. Runde: Sollenau 2:2 (1:2)

2. Runde: Amstetten 1:2 (0:2)

4. Runde: Rapid II 2:1 (0:1)

6. Runde: Mattersburg A. 2:1 (0:1)

8. Runde: Neuberg 3:0 (2:0)

10. Runde: Vienna 3:1 (0:0)

12. Runde: Austria (A) 1:1 (0:1)

14. Runde: Neusiedl/See 4:0 (1:0)

18. Runde: Donaufeld 1:1 (1:1)

20. Runde: Schwechat 0:0

22. Runde: Parndorf 0:4 (0:1)

24. Runde: Admira Juniors 1:1 (0:0)



1. REIHE SITZEND V. LI. N. RE.: NILS ZARTL, MICHAEL TSCHERNJAK, MIROSLAV MILOSEVIC, TORHÜTER DANIEL BARANYA, TORHÜTER SABOLCS SAFAR, TORHÜTER PHILIPP KLAR, DOMINIC HORNIC, LUKA JAKARA, CSABA ERÖSS

2. REIHE V. LI. N. RE.: TRAINER STEFAN RAPP, MIROSLAV BELJAN, MICHAEL HOFER, TOMAS JUN, JIRI LENKO, STEFAN RAKOWITZ, CO-TRAINER DIETMAR HEGER, MASSEUR MILAN VENCZEL

3. REIHE V. LI. N. RE.: MARTIN STEINER, MILOS SIMONCIC, MARKO ANIC, MARKO MICANOVIC, DANIEL RAPEK, JOROSLAV KOSTELNY, MARIO PAVEC

© FOTOBYHOFER/PETER TUMA, 13.2.2015

REGIONALLIGA OST, RUNDE 26



WIENER SPORTKLUB VS. SC RITZING

Schiedsrichter:
Stephan Weickmann
Assistenten:
Raimund Resch
Mehmet Günes



FREITAG, 8. 5. 2015, 19:30

Fotos Herbert Trestik

WIENER SPORTKLUB (Stand nach 26 Runden)

NO.	NAME	MIN	SP	TORE	GELB	G-R	ROT	EIN	AUS
30	Martin FRAISL (TW)	2250	25	0	2	0	0	0	0
1	Daniel Moser (TW)	0	0	0	0	0	0	0	0
1	D. SCHILLHAMMER (TW)	0	0	0	0	0	0	0	0
1	Michael JAUSNER (TW)	90	1	0	0	0	0	0	0
3	Daniel JANK	1131	14	0	6	1	0	0	3
4	Yannick SOURA	1299	18	1	6	0	1	4	0
5	Daniel MAIR	234	5	0	1	0	0	3	1
6	Christoph HEVERA	1998	24	0	1	0	0	2	3
7	Marcel KRACHER	1265	22	2	1	0	0	5	15
8	Brian Benjamin BREM	447	14	0	0	0	0	9	3
9	Rafael POLLACK	2206	25	10	3	0	0	0	5
10	Sertan GÜNES	1260	14	2	5	0	0	0	0
11	Franz FASZL	875	14	1	4	0	0	5	0
12	Eric AUSS	205	5	0	1	0	0	3	0
13	Philipp GRUBMÜLLER	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Thomas GOLL	347	6	1	0	0	0	3	1
15	Lukas GRILL	2160	24	9	2	0	0	0	0
16	David DRIMER	1499	19	0	8	0	0	1	5
17	Philip DIMOV	1781	20	2	6	2	0	0	1
18	Alejandro YUNES DE LEON	1990	23	11	2	0	0	0	8
19	Can Michael NURAL	0	0	0	0	0	0	0	0
20	Selman AYDIN	0	0	0	0	0	0	0	0
21	Aleksandar KOSTIC	1489	26	5	4	0	0	11	10
23	Semsudin MEHIC	1681	23	1	5	0	0	3	9
25	Danijel IVIC	14	1	0	0	0	0	1	0
27	Jürgen CSANDL	630	7	1	4	0	0	0	0
55	Fuat KARACAN	377	17	1	0	0	0	15	2

Trainer: Johannes Uhlig

Der komplette 26. Spieltag

Fr, 8. 5. 2015	FK Austria Wien (A)	vs.	SC Sollenau
	Admira Juniors	vs.	SK Rapid II
	SC/ESV Parndorf	vs.	SV Mattersburg (A)
	First Vienna FC	vs.	SR Donauefeld-Fach
	SKU Amstetten	vs.	SC Neusiedl am See 1919
	Wiener Sportklub	vs.	SC Ritzing
Sa, 9. 5. 2015	SV Neuberg SK	vs.	SV Schwechat
	SKN Juniors	vs.	SV Stegersbach

SC Ritzing

NO.	NAME	NO.	NAME
1	Szabolcs SÁFÁR (T)	14	Miloš ŠIMONČIČ
37	Philipp KLAR (T)	17	Jaroslav KOSTELNÝ
3	Luka JAKARA	19	Miroslav BELJAN
4	Stefan BRÄUER	20	Matej MILJATOVIĆ
7	Stefan RAKOWITZ	21	Nils ZATL
8	Martin STEINER	22	Csaba ERÖSS
9	Tomáš JUN	23	Dominik HORNIG
10	Miroslav MILOŠEVIĆ	24	Daniel RAPEK
11	Daniel PREDEJE	27	Jiří LEŇKO
12	Michael TSCHERNERJAK	28	Marko MICANOVIC
13	Mario PAVEC	29	Michael HOFER

Trainer: Stefan Rapp



Zeitung nicht bekommen???

Hier findest Du alle *alszeilen!*

Einfach einscannen und loslesen!

OTTAKRINGER

Weinlounge

Biergarten

Gutes Essen

LANDHAUS

16; Albrechtskreithgasse 38

Telefon: 01/ 485 23 44

Caroline u. Oliver Baros freuen sich auf Euren Besuch

www.ottakringer-landhaus.at

www.admiral.at

LIVE!

**Tipp platzieren beim
ADMIRAL-Wettwagen**

ADMIRAL
WETTEN, SIE GEWINNEN.

Ein Unternehmen der Admiral-Gruppe
Mindestalter 22 Jahre.